



Stark besetzt war das Podium zur Auftaktveranstaltung eines Projektes zur Drogenprävention in Zeitz.

FOTO: HARTMUT KRIMMER

„Ameisen“ bringen Gefahr

KRIMINALITÄT Forum erklärt, wie die Drogen in die Region kommen. Das Projekt „Stark statt breit“ soll junge Menschen zum Nachdenken anregen.

VON YVETTE MEINHARDT

ZEITZ/MZ - Montagmorgen in einem x-beliebigen Klassenzimmer der Oberstufe: Mädchen und Jungen hängen in den Bänken. Aber wer weiß schon, ob sie vom Feiern, Zocken oder Kiffen müde sind? Doch im Burgenlandkreis ist die Rauschgiftkriminalität rasant gestiegen. „Im vergangenen Jahr hatten wir rund 13 000 Straftaten im Kreis, davon waren 967 Rauschgiftdelikte“, sagt Anne Lindner, Leiterin des Polizeireviers Burgenlandkreis. Im Jahr davor waren es noch 718 Fälle, also 249 weniger. Es ist diese Entwicklung, die in Zeitz zur Bildung eines Sicherheitsrates und zum Start des Präventionsprojektes „Stark statt breit“ führte. So fand am Mittwochabend in den Klinkerhallen ein Symposium mit einer Vielzahl hochkarätiger Fachleute statt. Allein die Reihen der Besucher im Saal blieben bedauerlicherweise ziemlich leer.

Aufklärung tut not, darin waren sich alle Podiumsgäste einig. Denn im Kreis haben vor allem

die Delikte mit Crystal mit insgesamt 429 Fällen drastisch zugenommen. Auch Vorkomnisse mit Cannabis (300 Fälle) nahmen um sechs Prozent gegenüber dem vergangenen Jahr zu.

„Die Drogenkriminalität hat sich komplett gewandelt“, sagt Oberstaatsanwalt Jürgen Neufang. „Das Problem ist Crystal. Ich kenne es aus jedem Klassenzimmer in dem ich Prävention mache.“ Man treffe hier nicht mehr auf die klassische Kette vom Dealer bis zum Konsumenten, sondern vielmehr herrscht heute ein Ameisenprinzip. „Eine Vielzahl von Ameisen schleust kleine Mengen aus Polen und

Tschechien ein. Wir kommen da nur schwer hinterher“, sagt Neufang. Er sitzt nicht als Staatsanwalt in der Runde, sondern vielmehr als Privatperson, dem die Aufklärung sehr am Herzen liegt. „Eltern müssen genauso viel über Drogen wissen wie ihr Kinder, damit sie mit dem Nachwuchs auf Augenhöhe reden können“, sagt er. Die Delikte mit Heroin seien hingegen deutlich gesunken. Da gäbe es schätzungsweise noch vier bekannte Konsumenten, vermutlich alle in Zeitz.

„Die Szene in Zeitz ist leider der wichtigste Zulieferer für Polizei und Staatsanwaltschaft und leider auch für uns“, bringt es Ingolf Andrees, Oberarzt der Klinik für psychische Erkrankungen in Naumburg, auf den Punkt. Einmal pro Woche gäbe es in der Klinik die Aufnahme eines schweren Falles. So appelliert Andrees an die Eltern: „Informieren Sie sich über die Substanzen und ihre verschiedenen Phänomene. In der Drogenproblematik reicht die Palette von einmal schnupfern bis zur Abhängigkeit. Aber die meis-

ten sind nicht abhängig.“ Eindringlich mahnte Andrees vor Crystal. Es gäbe nicht nur die schrecklichen Zoombi-Bilder aus dem Internet, denn Crystal sei wie eine Wundertüte. Es wirke bei jedem Konsumenten anders. Aufklärung sei daher das oberste Gebot.

Diesem Ziel dient das Projekt. So gibt es bis zum August 2019 insgesamt 49 verschiedene Veranstaltungen. Die Bandbreite ist breitgefächert, reicht von thematischen Elternabenden über Filmprojekte bis zu Buchlesungen und Basketballspielen mit den Wölfen. Der 19-jährige Jonas Schmidt beschäftigt sich auf eigene Weise mit der Thematik. Der ehemalige Schüler der Christophorusschule Droyßig schrieb in anderthalb Jahren eine Seminararbeit zu dem Thema „Alkohol in der Schwangerschaft“. „Jede vierte werdenden Mutter trinkt in der Schwangerschaft Alkohol und es fehlt der gesellschaftliche Wille, dieses Syndrom zu unterbinden“, sagt er. Die Ergebnisse seiner Arbeit stellt er in Schulen vor.

967

RAUSCHGIFTDELIKTE gab es im vergangenen Jahr im Burgenlandkreis. 2016 lag die Zahl noch bei 716 Fällen.

Das sagen regionale Experten zur Suchtproblematik



Jürgen Neufang
Oberstaatsanwalt

Das Problem ist Crystal. Ich kenne es aus jedem Klassenzimmer, in dem ich Prävention mache. Eltern müssen genauso viel über Drogen wissen wie ihre Kinder, damit sie mit ihnen auf Augenhöhe reden können.



Daniela Machner
Suchtberaterin

In Zeitz besuchten im vergangen Jahr 246 Klienten die Suchtberatungsstelle der Diakonie. Davon waren 70 Prozent Männer. Etwa 47 Prozent der Klienten hatten dabei mit illegalen Drogen zu tun.



Ingolf Andrees
Oberarzt

Die Szene in Zeitz ist leider der wichtigste Zulieferer für Polizei und Staatsanwaltschaft und leider auch für unsere psychiatrische Klinik. Ich rate Eltern dringend, sich über die Substanzen zu informieren.



Jonas Schmidt
Referent

Jede vierte werdende Mutter trinkt in der Schwangerschaft Alkohol. Es fehlt der gesellschaftliche Wille, dieses Syndrom zu unterbinden. Der Abiturient will mit Schülern ins Gespräch kommen.